

## DIE LANDESGEMEINSCHAFT WIDMET SICH FOLGENDEN AUFGABEN:

- Förderung eines landesweiten Informationsaustausches der Gedenkstätten und Erinnerungsinitiativen untereinander.
- Initiierung und Erleichterung von Kooperationen bei Veranstaltungen zur örtlich-regionalen Erinnerungsarbeit.
- Meinungs- und Erfahrungsaustausch über inhaltliche und methodische Gemeinsamkeiten und Unterschiede, um das gemeinsame wie das jeweils eigene Profil klarer hervortreten zu lassen.
- Rat und Unterstützung der Mitglieder bei lokalen Konflikten oder Schwierigkeiten.
- Kooperation mit der für die staatliche Gedenkarbeit in Rheinland-Pfalz zuständigen Landeszentrale für politische Bildung.
- Funktion als Ansprechpartnerin für Politik in Medien für Fragen der nichtstaatlichen Gedenkarbeit in Rheinland-Pfalz.
- Vertretung der Interessen der nicht-staatlichen Gedenkstätten und Erinnerungsinitiativen auf bundesweiten Gedenkstattentreffen und -konferenzen.
- Vermittlung von Kontakten und Austausch in verschiedenen Arbeitsbereichen (Pädagogik, Forschung, Archivierung, Ausstellungen)
- Stellungnahmen zu aktuellen Fragen im Zusammenhang mit der Erinnerungsarbeit in Rheinland-Pfalz und darüber hinaus, soweit sie Interessen der rheinland-pfälzischen Gedenkarbeit betreffen.
- Organe der LAG sind die Mitgliederversammlung und der Sprecher:innenrat.



### LAG

Landesgemeinschaft  
der Gedenkstätten  
und Erinnerungsinitiativen  
zur NS-Zeit Rheinland-Pfalz

### Kontakt

Georg Mertes  
Förderverein Gedenkstätte KZ Hinzert  
54421 Hinzert

E-Mail: [sprecherrat@erinnern-gedenken-rlp.de](mailto:sprecherrat@erinnern-gedenken-rlp.de)  
Newsletter: [erinnern.gedenken@gmx.de](mailto:erinnern.gedenken@gmx.de)

### Bildnachweis und Gestaltung

Anke Kristina Schäfer, Gruppenfoto Titel  
Dieter Burgard, weitere Fotos  
Petra Louis, Gestaltung

[www.lagrlp.de](http://www.lagrlp.de)  
[www.erinnern-gedenken-rlp.de](http://www.erinnern-gedenken-rlp.de)



## LANDESGEMEINSCHAFT DER GEDENKSTÄTTEN UND ERINNERUNGSINITIATIVEN ZUR NS-ZEIT IN RHEINLAND-PFALZ



erinnern  
fördern  
begegnen  
lernen  
forschen  
vernetzen

FORSCHUNG

Gedenkstättenarbeit

ERINNERUNGSARBEIT

INFORMATIONSAUSTAUSCH

Gedenkstätten

ERINNERUNGSINITIATIVEN

PÄDAGOGIK

AUSSTELLUNGEN

ARCHIVIERUNG

NICHTSTAATLICH

Gedenkarbeit

AUSTAUSCH



## LAG – DAS NETZWERK IN DER ERINNERUNGSARBEIT

2001 gründeten in Mainz 19 nicht-staatliche Organisationen die Landesarbeitsgemeinschaft der Gedenkstätten und Erinnerungsinitiativen zur NS-Zeit in Rheinland-Pfalz (LAG). Die LAG bündelt und stärkt als Netzwerk aktuell 80 Vereine, Institutionen und Initiativen. Diese halten durch ihr Engagement die Erinnerung an die verschiedensten Opfergruppen der NS-Diktatur wach. Sie suchen und pflegen durch persönliche Kontakte zu deren Angehörigen eine aktive Versöhnungsarbeit. Damit leisten sie zur geschichtlichen Aufarbeitung dieser Zeit einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag.

Die vielfältigen Aktivitäten der LAG-Mitglieder sind u. a.: die Erarbeitung schriftlicher und filmischer Biografien von NS-Opfern, die Erstellung lokaler und regionaler Dokumentationen zur Gedenkarbeit in RLP, insbesondere der jüdischen Friedhöfe und Synagogen, die Erarbeitung von Ausstellungen und Datenbanken für NS-Opfer, Stolpersteinaktionen und die Gestaltung von Gedenkveranstaltungen. Durch Fachtagungen, Beratung und finanzielle Zuwendungen fördert die LAG die Arbeit ihrer Mitglieder. Die LAG präsentiert ihre Aktivitäten auf einer eigenen Homepage: [www.lagrlp.de](http://www.lagrlp.de). Ein Newsletter gibt aktuelle Hinweise von und für Mitglieder und Interessierten.

Seit vielen Jahren arbeitet die LAG bundesweit mit Partnern und seit 2020 im „Verband der Gedenkstätten in Deutschland e.V. - Forum der Gedenkstätten, Erinnerungsorte und -initiativen, Arbeitsgemeinschaften und Dokumentationszentren“

## ORTE DER MITGLIEDER DER LAG

Neben den staatlichen KZ Gedenkstätten Osthofen mit dem NS-Dokumentationszentrum und der Gedenkstätte SS-Sonderlager/KZ Hinzert mit ihren Fördervereinen sind an vielen Orten Ehren- und Hauptamtliche landesweit aktiv.

Ehemalige Synagogen und Betsäle, jüdische Friedhöfe und weitere Zeugnisse in Archiven sind wertvoll in dieser Erinnerungsarbeit. Zeitzeugen, die als Opfer der NS-Verfolgung noch teils präsent sind, deren Angehörige und Nachkommen sind wertvolle Mahner für Menschenrechte, Freiheit und Respekt vor allen Menschen. Stolpersteine geben Anstoß, Archive geben Auskunft und erarbeitete Medien bieten gerade jungen Menschen Möglichkeiten sich in der Erinnerungsarbeit einzusetzen. Schulen und Universitäten sind wertvolle Partner in der Bildung, der Demokratieerziehung gegen Rechtsextremismus.



## WAS WIR MACHEN

erinnern  
fördern  
begegnen  
lernen  
forschen  
vernetzen

